



# Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen

Bewährte Praxis und Zukunftsperspektiven

# Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen

---

<b>Titel:</b>	Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen. Bewährte Praxis und Zukunftsperspektiven
<b>Format:</b>	5. Workshop
<b>Übergeordnete Reihe:</b>	»Partizipation gestalten. Impuls-Workshops für unser Miteinander in Berlin«
<b>Termin:</b>	11.05.2021, 9.00-13.30 Uhr
<b>Teilnehmende:</b>	19 Teilnehmende aus Migrant*innenorganisationen und der Berliner Verwaltung (Senat und Bezirk)
<b>Moderation:</b>	Hannah Robold, Leonie Bahl (Berliner Ideenlabor)
<b>Ansprechpersonen:</b>	<b>[Organisation]</b> Amala Meiwes-Konyali (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales) <b>[Inhaltliches]</b> Juliana Thon (Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung)

---



## Ziel des Workshops

Das Ziel des Workshop ist durch interdisziplinäre Befassung mit einer konkreten Fragestellung Lösungsansätze für Herausforderungen bei der praktischen Umsetzung des Gesamtkonzeptes zur Integration und Partizipation Geflüchteter zu identifizieren und praktikable Antworten zu entwickeln.

Die Reihe »Partizipation gestalten«, initiiert durch die Beauftragte des Berliner Senats für Integration und Migration, zielt darauf, das Miteinander in Berlin für alle Bürger\_innen nachhaltig zu verbessern.

---

## Impuls

### Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen

[Juliana Thon, Senatsverwaltung für  
Gesundheit, Pflege und Gleichstellung]

**Problemaufriss.** Die Gruppe der geflüchteten Frauen ist sehr heterogen und unterliegt multiplen Problemlagen. Sie leben häufig im Familienkontext mit familiären Verpflichtungen und weisen generell weniger Erwerbserfahrung und einen geringeren Bildungsstand als geflüchtete Männer auf. Das Bildungsniveau unterscheidet sich dabei nach Herkunftsländern und Bildungssystemen. Fehlende Nachweise, geringe soziale Kontakte, schwierige Wohnsituationen und gesundheitliche Belastungen sind weitere Hürden.

Die Herausforderungen wirken sich vor allem auf ihre Beteiligung an Bildung und Beschäftigung aus und beeinflussen grundlegend ihre gesellschaftliche Integration und berufliche Teilhabe. Trotz positiver Entwicklungen und hoher Motivation ist das Potenzial der Frauen noch lange nicht ausgeschöpft.

#### **Daraus resultierender Bedarf:**

- Zielgruppenspezifische Unterstützung und Erreichbarkeit geflüchteter Frauen
  - Empowerment der Frauen
-

# Arbeitsmarktintegration gefluchteter Frauen

**Anmerkung:** Im Folgenden wird der Begriff »Migranten:innenorganisation« mit »MO« abgekürzt.

## 1. Themensammlung

### POSITIVES

Vernetzung, Zusammenarbeit und Austausch zwischen den Akteuren\_innen  
große Motivation für und in dieser Zielgruppe  
Sensibilisierung für Bedarfe der Betroffenen  
niedrigschwellige Ansprache und Empowerment  
Mut der Frauen trotz aller Hürden  
aufsuchende, niedrigschwellige Beratung

### NEGATIVES

Erreichbarkeit der Zielgruppe kompliziert/schwierig  
fehlende Kitaplätze/allgemein Kinderbetreuung, insbesondere flexibler Art (auch abends und am Wochenende)  
kein eigener Wohnraum  
Vereinbarkeit von niedrigschwelligen Jobs und Qualifizierungsangeboten  
allgemein keine Familienfreundlichkeit  
erschwerter Arbeit durch Pandemie  
technische Ausstattung der geflüchteten Frauen  
langsame Reaktion in Zeiten von Corona

### [Fortsetzung]

### NEGATIVES

geflüchtete Frauen werden durch die Pandemie besonders benachteiligt  
Aufenthaltsfragen verhindern Ausbildung/Arbeitsaufnahme  
Qualifikationen und Erfahrungen aus Herkunftsländern werden oft nicht wahrgenommen/anerkannt  
späte Impfangebote in Unterkünften  
Sprachkenntnisse werden bei vielen immer schlechter  
fehlende Teilqualifikationsmöglichkeiten  
Spannungsfeld Kopftuch und Arbeitsmarkt  
früher ansetzen! Auch bei geflüchteten Frauen mit Duldung und Gestattung  
häusliche Gewalt steigt während der Pandemie

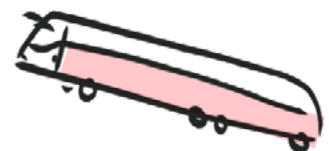
### BEDARF

nachhaltige Begleitung und aufeinander aufbauende Projekte etablieren  
um positive Wirkung und Entlastung für die Frauen zu erreichen, muss bei den Männern angesetzt werden: z.B. mit Kursen zu partizipativen Familienmodellen, Hausarbeit etc.

### [Fortsetzung]

### BEDARF

mehr Zeit für Berufsvorbereitung und -orientierung  
mehr Akzeptanz bei Unternehmen für Teilzeitausbildung  
Sprachförderung auch im Freizeitbereich  
solidarische Gemeinschaften für alleinerziehende Frauen (z.B. Netzwerke, Wohngemeinschaften, Freundschaften)  
wachsende »digital divide«  
passgenauere Angebote für die Bedürfnisse geflüchteter Frauen schaffen  
flexible Möglichkeiten, Deutsch zu lernen und zu üben  
Umgang mit fehlenden Nachweisen und Zeugnissen  
soziale Kontakte fördern  
bessere Kooperation mit Betrieben: Anreize für Betriebe schaffen, um Ausbildungs-/Arbeitsaufnahme für die Frauen zu erleichtern  
Kooperation etablierter Träger mit Migranten\_innenorganisationen  
solide und möglichst lückenlose Förderkette aufbauen



# Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen

---

## 2. Fokusfrage

### WIE KÖNNTEN WIR ...

das Potenzial von (digitalem) Empowerment für die berufliche und gesellschaftliche Integration geflüchteter Frauen mit eingeschränkten Zeitstrukturen und unterschiedlichen Bildungsvoraussetzungen in unseren Strategien zielgerichtet nutzen?



# Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen

## 3. Top-Ideen

### ENDGERÄTE UND WLAN FÜR ALLE

Erstattung und Verfügbarmachen von digitalen Endgeräten, alternativ auch als Leihgabe. Geldtopf für Zugang zu digitalen Endgeräten. Sicherstellung von stabiler, kostenfreier Internetverbindung in Unterkünften bzw. Zugang zu öffentlichen Räumlichkeiten mit entsprechender Ausstattung.

### PARTNER- UND PATENSCHAFTEN

Partnerschaften mit Telekommunikationsfirmen und Unternehmen zur Beschaffung von Endgeräten sowie Arbeitsplatz-/Praktikumsvermittlung. Patenschaften auch unter den Geflüchteten zum gegenseitigen mehrsprachigen Empowerment im Sinne von Train-the-Trainer-Formaten.

### ZEITUNABHÄNGIGE DIGITALE ANGEBOTE

Digitale Angebote zur Sprachvermittlung, Berufsorientierung und Erlangen von IT-Kompetenzen anhand kleiner Übungen. Mehrsprachig, kostenlos und zeitunabhängig, idealerweise in Form einer App zur unkomplizierten Nutzung auf dem Smartphone.

### FLEXIBLE ZEITSTRUKTUREN

Anerkennung von Teilzeitausbildungen. Schaffung zeitlich flexibler Ausbildungsmodelle in Kooperation mit den Unternehmen.

### VERTRAULICHKEIT

Gute didaktische Beratung und Gespräche auf Augenhöhe. Bezug auf individuelle Bedürfnisse. Einen geschützten Raum schaffen.

### NETZWERK

Vernetzung der Träger und Akteur\_innen zur Verbreitung der Inhalte und zum gemeinsamen Erreichen der Zielgruppe. Digitale Akquise- und Kommunikationsstrategie entwickeln.

### KINDERBETREUUNG

Zeitlich flexible Modelle von Kinderbetreuung ermöglichen und kommunizieren, um für geflüchtete Frauen die notwendigen Rahmenbedingungen für ihre eigene berufliche Aus- und Weiterbildung zu gewährleisten.

### MENTORING, WORKSHOPS, PROGRAMME

Zeitliche flexible Mentoring Programme zur Vermittlung von Computerkenntnissen. Hauptamtlich organisiert für stabile Strukturen und Qualitätssicherheit. Videoaufnahmen später digital abrufbar. 1:1 Betreuung, wenn möglich analog mit technischer Unterstützung vor Ort.



# Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen

## 4. Nächste Schritte

### 1. ENDGERÄTE + IT

Gemeinsam als Lobby auftreten, um Patenschaften aus der Wirtschaft für digitale Endgeräte zu aquirieren. Möglichkeit eines Ausleihsystems evaluieren. Stabile Internetverbindung in Unterkünften schaffen. Datenschutzfragen klären.

### 2. UNTERNEHMEN INS BOOT HOLEN

(Landeseigene) Unternehmen ansprechen, um mehr und spezifische Praktikumsplätze für geflüchtete Frauen zu schaffen. Etwaige Bezuschussung transparent kommunizieren. Sensibilisierung zu spezifischen Herausforderungen geflüchteter Frauen auf dem Arbeitsmarkt, um Missverständnissen und Diskriminierung vorzubeugen.

### 3. ZEITFENSTER

Ganz individuell Frauen beraten: Es braucht viel women-power. Kurse zeitunabhängig planen: Weiterbildung und Kurse flexibel, auch am Wochenende, planen und/oder aufzeichnen sowie stärker an Infrastruktur von Frauen mit Kindern anpassen, um diese zu erreichen.

### 4. EINSTIEGSQUALIFIZIERUNG

Förderung der Einstiegsqualifizierung bisher nicht fluchtspezifisch und nicht gültig für Praktika. Könnte das Bezuschussungsprogramm ausgebaut werden für Praktika?

### 5. MENTORING

Zielgruppenspezifische Mentoringprogramme ausbauen, um Frauen in den digitalen Raum hinein zu begleiten. Dazu Räumlichkeiten in Nachbarschaftszentren nutzen: Vor Ort Unterstützung und Begleitung für sicheren Umgang mit Endgeräten anbieten und IT-Wissen vermitteln. Train-the-trainer-Formate entwickeln. Partnerschaften mit anderen Akteur:innen etablieren, um von Pilotprojekten zu lernen.

### 6. SYNERGIEEFFEKTE NUTZEN

Mentoring- und Vermittlungsprogramme können neben Computerkenntnissen die Vertiefung von Deutschsprachkenntnissen fördern sowie als Nachhilfe für Medien- oder Sprachkompetenzen fungieren.



### DANKE!

Herzlichen Dank an alle Teilnehmenden für ihren Beitrag zum Thema »Arbeitsmarktintegration geflüchteter Frauen. Bewährte Praxis und Zukunftsperspektiven«.